

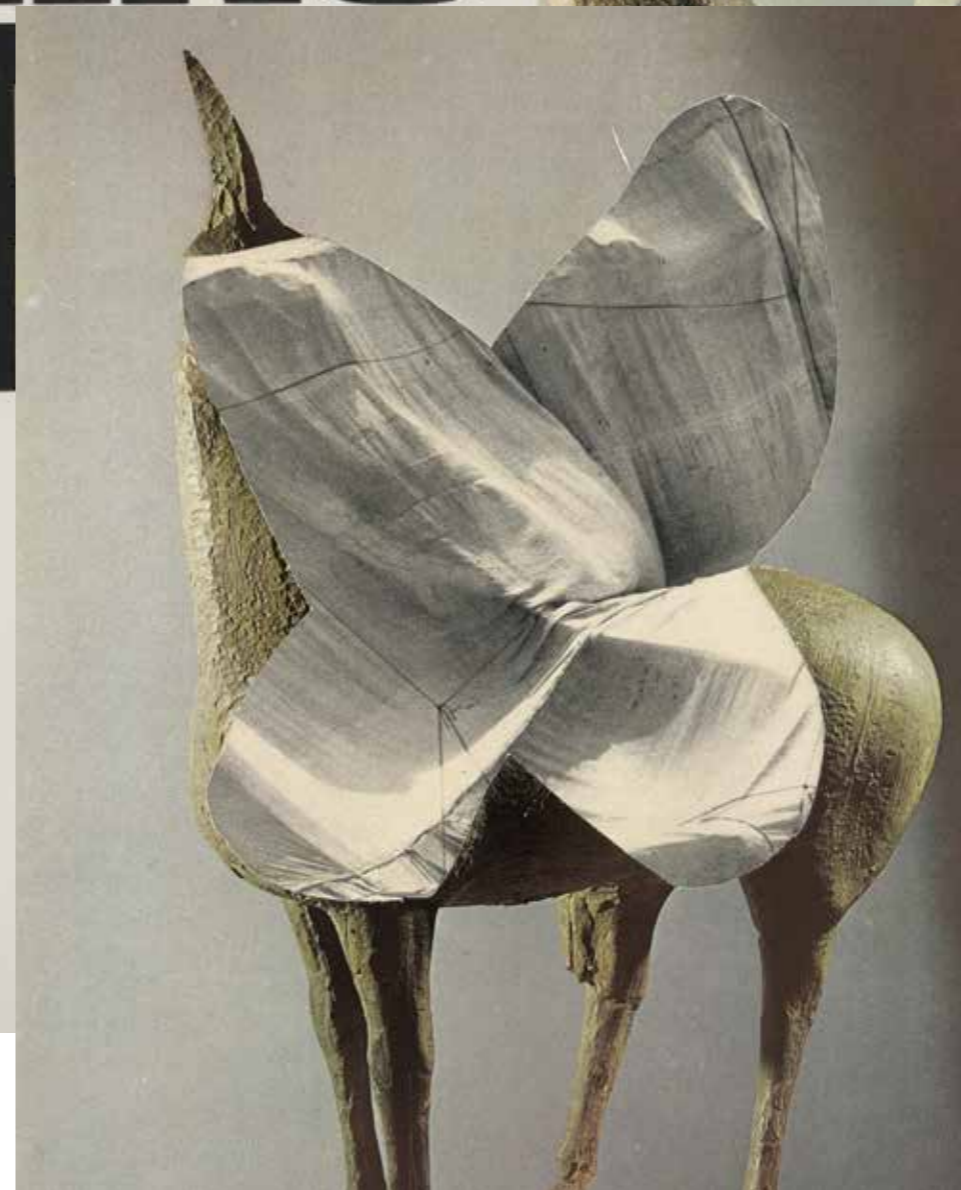
Ilse Winckler
Die Marini-Collagen

**MARINO
MAL**



*Meine Pferde werden nach und nach
immer unruhiger, und die Reiter immer
unfähiger, sie zu meistern.*

Ilse Winckler Die Marini-Collagen



*der durch
uerungen
chetypen
rt deutet.*

Ilse Winckler
Die Marini-Collagen

**Meine Pferde werden nach und nach
immer unruhiger, und die Reiter immer
unfähiger, sie zu meistern.**

Marino Marini



TAVOLE A COLORI

- 1 - Piccolo nudo, 1929 (gesso policromo, altezza cm. 22). Milano, collezione Marina Marini.
- 2 - Composizione, 1932 (bronzo, cm. 72×63). Londra, collezione Maurice Goldman.
- 3 - Cavaliere, 1936, particolare (bronzo, base cm. 38×135, altezza cm. 200). Milano, collezione Jesi.
- 4-5 - Cavallo, 1939, particolare (bronzo, base cm. 34×74, altezza cm. 125). Zurigo, collezione Nelly Bär.
- 6 - Il Pellegrino, 1939 (bronzo, base cm. 41×124, altezza cm. 173). Milano, collezione Jesi.
- 7 - Pomona, 1941 (bronzo, altezza cm. 160). Bruxelles, Musées Royaux des Beaux-Arts.
- 8 - La Quadriga, 1942 (terracotta, cm. 45×42 circa). Basilea, Kunstmuseum.
- 9 - Miracolo, 1943, particolare (gesso policromo, altezza cm. 70). Milano, collezione Jesi.
- 10 - Tre piccole Pomone, 1943 (bronzo, altezza cm. 43). Milano, collezione Marina Marini.
- 11 - Giovinetta, 1943, particolare (bronzo, altezza cm. 133). Zurigo, collezione Nelly Bär.
- 12 - Piccolo Cavaliere, 1944 (bronzo, cm. 37×41). New York, collezione Louis D. Cohen.
- 13 - Giocoliere, 1944 (bronzo, altezza cm. 92). Milano, collezione Rollier.
- 14 - Ritratto di Georg Schmidt, 1945 (gesso policromo, altezza cm. 36). Basilea, Kunstmuseum.
- 15 - Giocoliere, 1946 (bronzo policromo, altezza cm. 183). Zurigo, collezione Werner e Nelly Bär.
- 16 - Piccolo Cavaliere, 1946 (bronzo, base cm. 28×22, altezza cm. 52). Kyoto, Museo d'Arte Moderna.
- 17 - Cavaliere, 1947, particolare (bronzo, altezza cm. 110 circa). Roma, collezione Pietro Campilli.
- 18 - Cavaliere, 1947 (bronzo, base cm. 21×30, altezza cm. 90). Zurigo, collezione Grandjean.
- 19 - Cavaliere, 1947 (bronzo, altezza cm. 102). Amsterdam, Stedelijk Museum.
- 20-21 - Cavaliere, 1948, particolare (bronzo, lunghezza cm. 124, altezza cm. 114). Milano, collezione Jesi.
- 22 - Ersilia, 1930-'49 (legno policromo, altezza cm. 147). Zurigo, Kunsthaus.
- 23 - Ersilia, 1930-'49, particolare.
- 24 - Danzatrice, 1949 (bronzo policromo, altezza cm. 174). Duisburg, Wilhelm Lehmbruck Museum.
- 25 - Piccolo Cavaliere, 1949 (bronzo policromo, base cm. 18×24, altezza cm. 44). Greenwich, U.S.A., collezione Hirshhorn.
- 26 - Danzatrice, 1949 (bronzo, altezza cm. 117). Zurigo, collezione Werner e Nelly Bär.
- 27 - Ritratto di Hermann Haller, 1949 (gesso policromo, altezza cm. 35). Zurigo, Kunsthaus.
- 28 - Ritratto di Igor Strawinski, 1951 (bronzo, altezza cm. 32). Essen, Kunstmuseum.
- 29 - Cavaliere, 1952-'53 (bronzo, altezza cm. 213). Zurigo, collezione Nelly Bär.
- 30 - Danzatrice, 1953 (gesso policromo, altezza cm. 168). Milano, proprietà dell'Autore.
- 31 - Miracolo, 1954, particolare (legno policromo, base cm. 73×164, altezza cm. 118). Basilea, Kunstmuseum.
- 32 - Miracolo, 1954, particolare.
- 33 - Guerriero, 1959-'60, particolare (gesso policromo, base cm. 170×114, altezza cm. 135). Milano, proprietà dell'Autore.
- 34 - Lo Scenario, 1960 (olio su tela, cm. 190×190). Milano, proprietà dell'Autore.
- 35 - Giocoliere per scena di teatro, 1962 (tecnica mista su tela, cm. 120×150). Milano, collezione Marina Marini.
- 36 - Ritratto di Marc Chagall, 1962 (bronzo, altezza cm. 29). Zurigo, collezione Nelly Bär.
- 37 - L'Incontro, 1951-'66 (olio su tela, cm. 202×121). Milano, proprietà dell'Autore.
- 38 - Il Sogno, 1951-'66 (tempera su tela, cm. 120×150). Milano, proprietà dell'Autore.
- 39 - Una forma in un'idea, 1966 (bronzo, altezza cm. 202). Milano, proprietà dell'Autore.
- 40 - Guerriero, 1967 (pietra, cm. 440×360). Proprietà dell'Autore.

Dialog mit Marino Marini – geschnitten
Anna-Lena Wenzel

Eine neue Serie von Collagen, auf der Grundlage eines Kataloges von Marino Marini. *Ein Bildhauer, der durch die Erneuerungen mythischer Archetypen die Gegenwart deutet*, heißt es auf dem Titel.

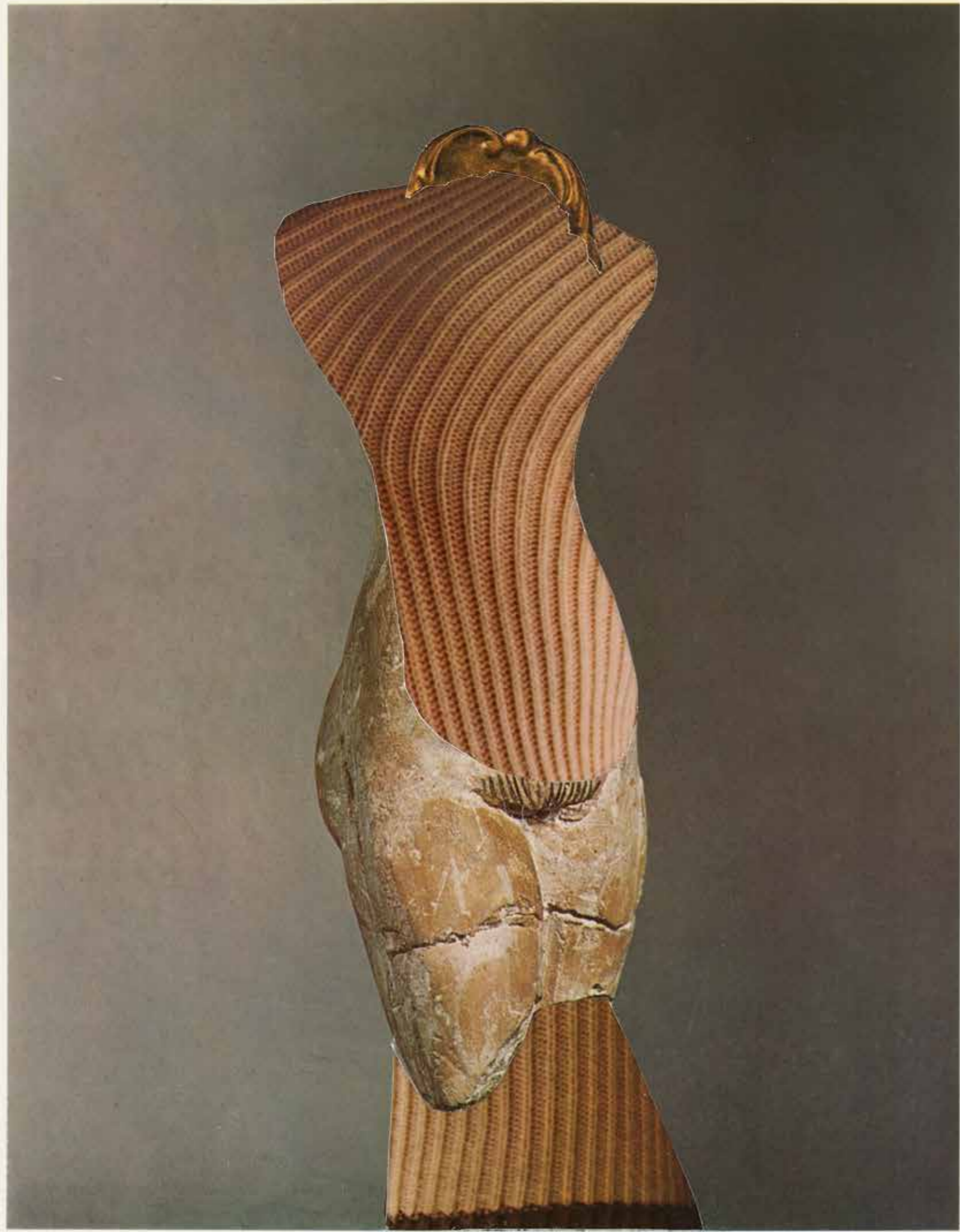
Die Abbildungen zeigen Bronze-Skulpturen: grob vereinfachte Figuren, die immer abstrakter anmuten, schräg auf dem Pferd sitzende Reiter und nackte Frauen, eher archaisch als heroisch. Die Fotos dieser Skulpturen von Marini haben es Ilse Winckler angetan.

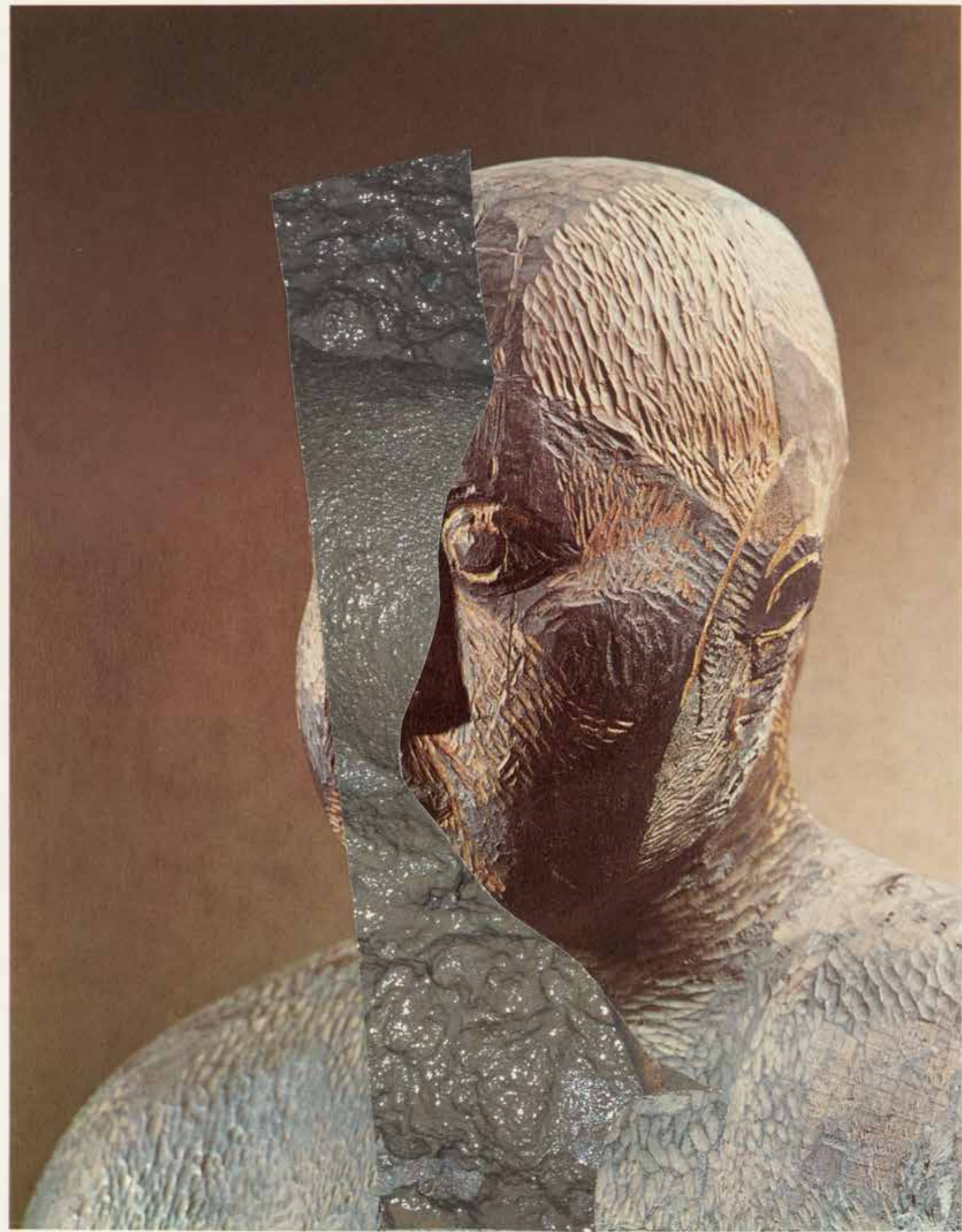
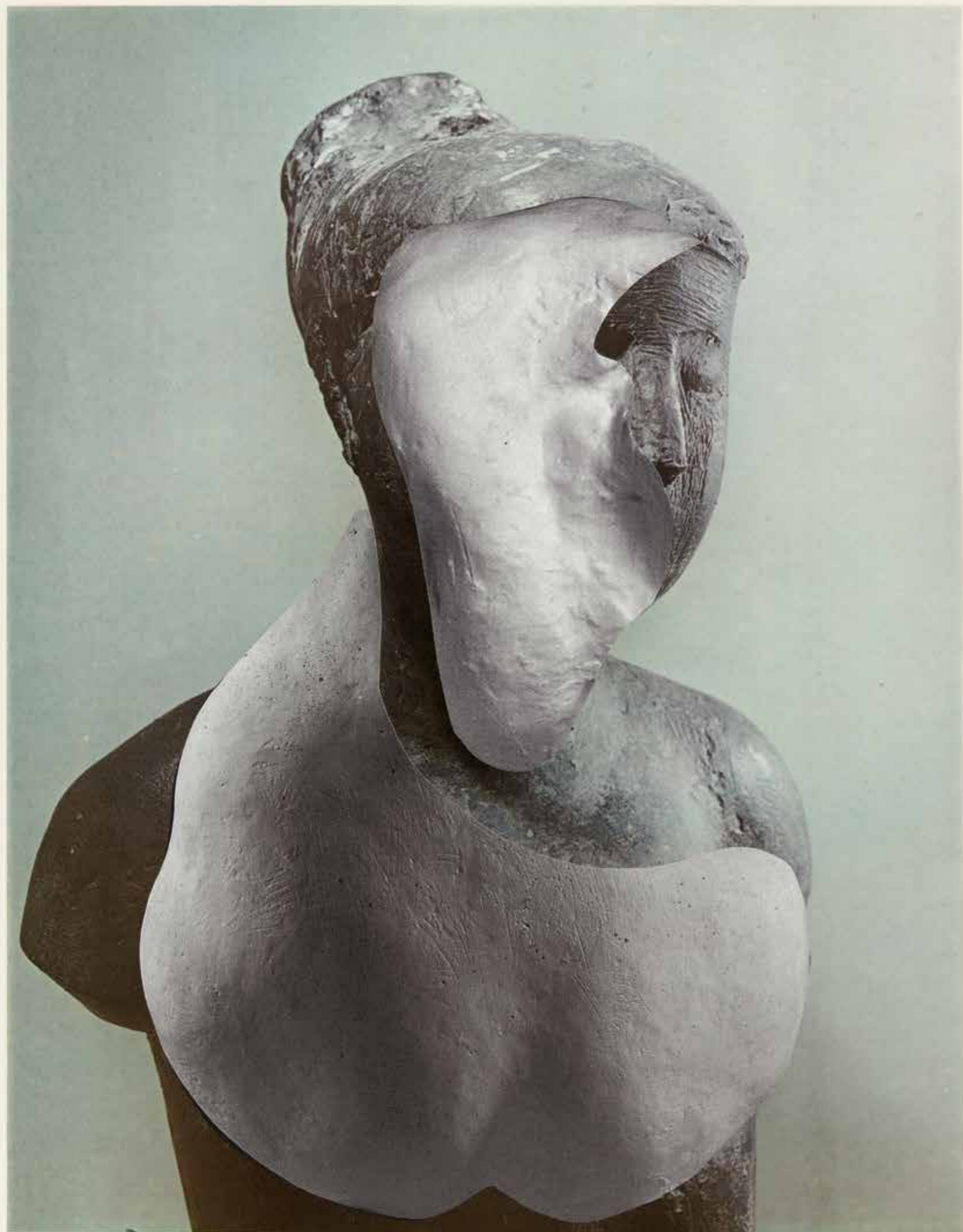
Sie haben sie inspiriert und herausgefordert: Die Art, wie sie fotografiert sind, wo Licht hinfällt und Schatten entstehen, die Körnigkeit der Farben. Die Künstlerin hat mehrere Exemplare des Bandes, der 1969 erstmals vom Kunstkreis Luzern veröffentlicht wurde, antiquarisch erworben. Sie unterscheiden sich: das Papier hat unterschiedliche Qualitäten, fühlt sich mal glatter, mal rauer an, die Farbigkeit reicht von Alt- bis Elfenbeinweiß und ist bei einigen schon etwas vergilbt, bei einigen variieren die Schriftgrößen der Seitenzahlen. Schau mal hier, sagt sie, und deutet mit dem Finger drauf.

Ilse Winckler trennt ganze Seiten aus dem Band und macht Collagen aus ihnen. Sie eignet sich die Fotos und die Arbeiten Marinis an, nimmt ganze Seiten als Grundlage, schneidet Formen heraus, legt die Bilder aufeinander oder ergänzt sie mit Bildmaterial aus ihrem Archiv. So verändert sie die Logik der Abbildungen. Mal kommt Humor hinzu, mal eine andere Materialität oder ein glänzender schwarzer Haarschopf. Mal ist die ursprüngliche Form noch erkennbar, mal mutet es gänzlich surreal an. Körper, Tiere und Köpfe werden mit Stoffen bedeckt und zugleich geteilt und entstellt. Es entstehen amorphe Wesen. Etwas wird aufgebrochen oder verhüllt. Als wenn die Künstlerin die ursprünglichen Skulpturen zugleich entblößen und beschützen will, etwas herausstülpt, ver- oder bedeckt.

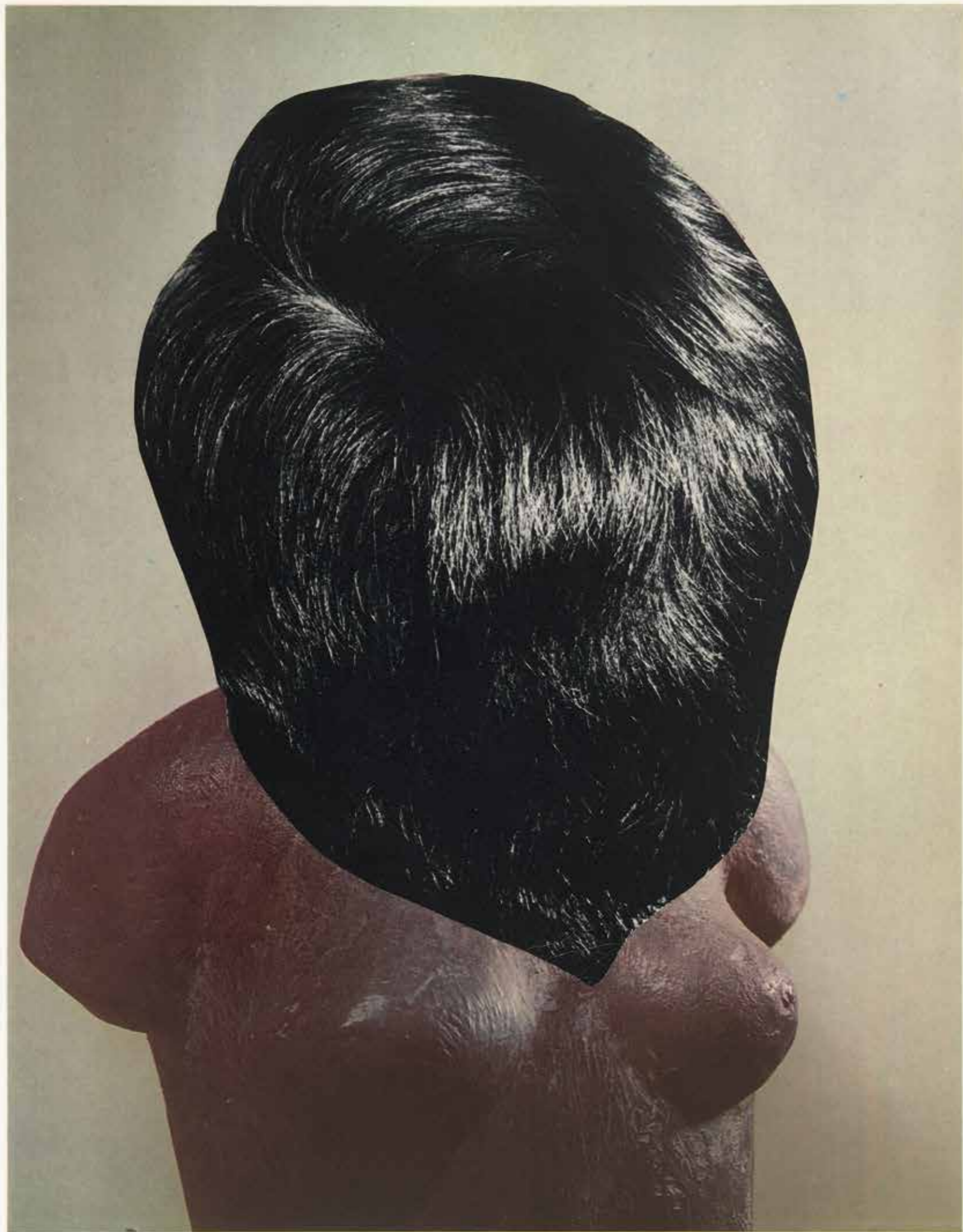
Die Stimmung verändert sich beim Anschauen der Collagen von einem Moment zum nächsten – denn sie sind schön und zugleich verstörend. Beim Versuch der Entzifferung der Oberfläche und des abgebildeten Materials (ist es Haut?) wandert der Blick vom schwarz-weißen Untergrund zu den hinzugefügten Bildteilen und zurück, versucht Formen zu finden, scheitert und setzt erneut an. Mit der Kombination zweier Bilder und der Zusammenstellung kleiner Serien, verstärken sich die Collagen oder kontrastieren sich. Obwohl einige Motive mehrmals verwendet wurden, erkennt man die Wiederholung erst beim erneuten Durchblättern an den Seitenzahlen, die dieselben bleiben. Marino Marini gibt den Rahmen vor, in dem Ilse Winckler zu spielen anfängt. Spontan und intuitiv geht sie dabei vor. Schiebt Papiere hin und her, verwirft und klebt zusammen, so dass etwas Neues entsteht.



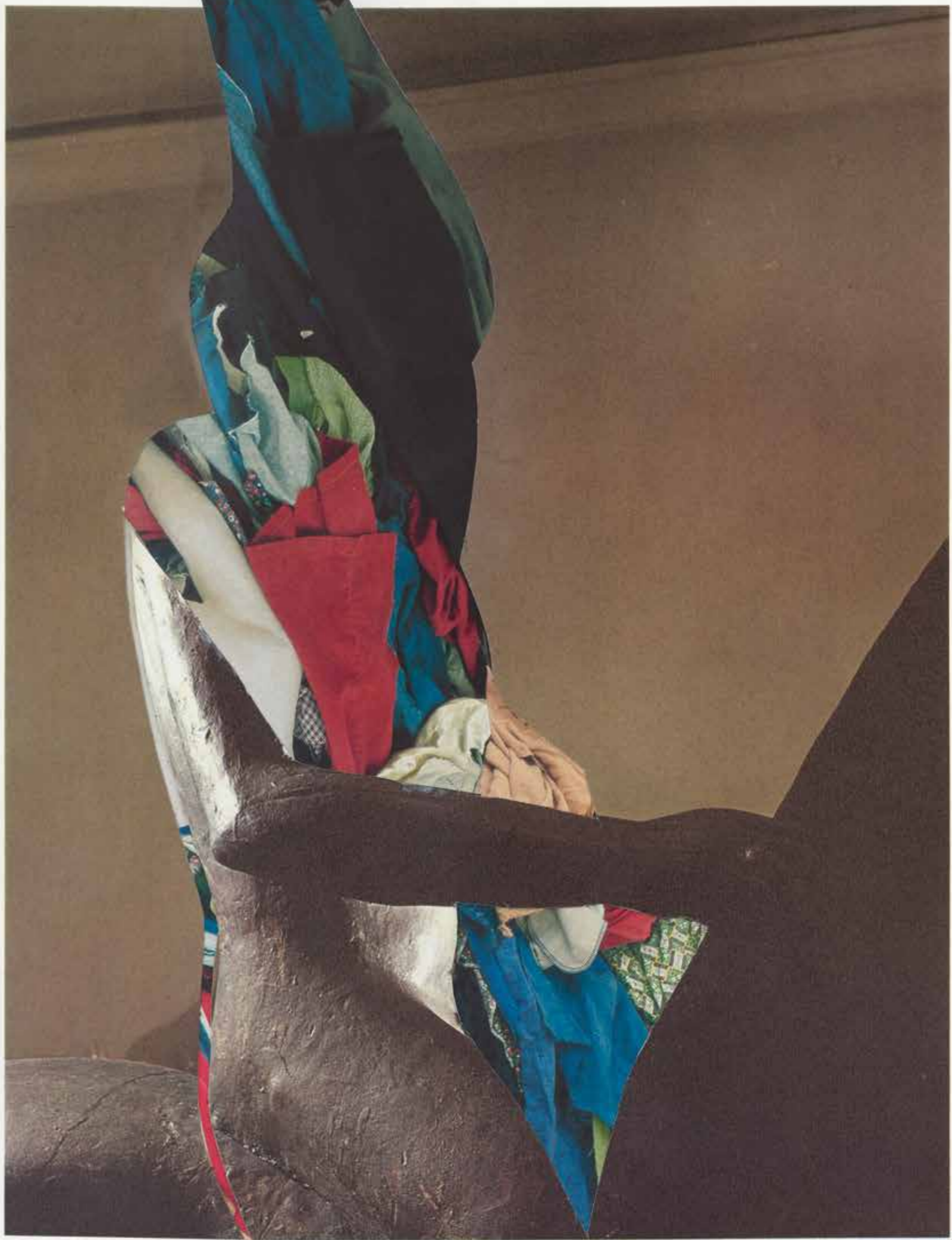


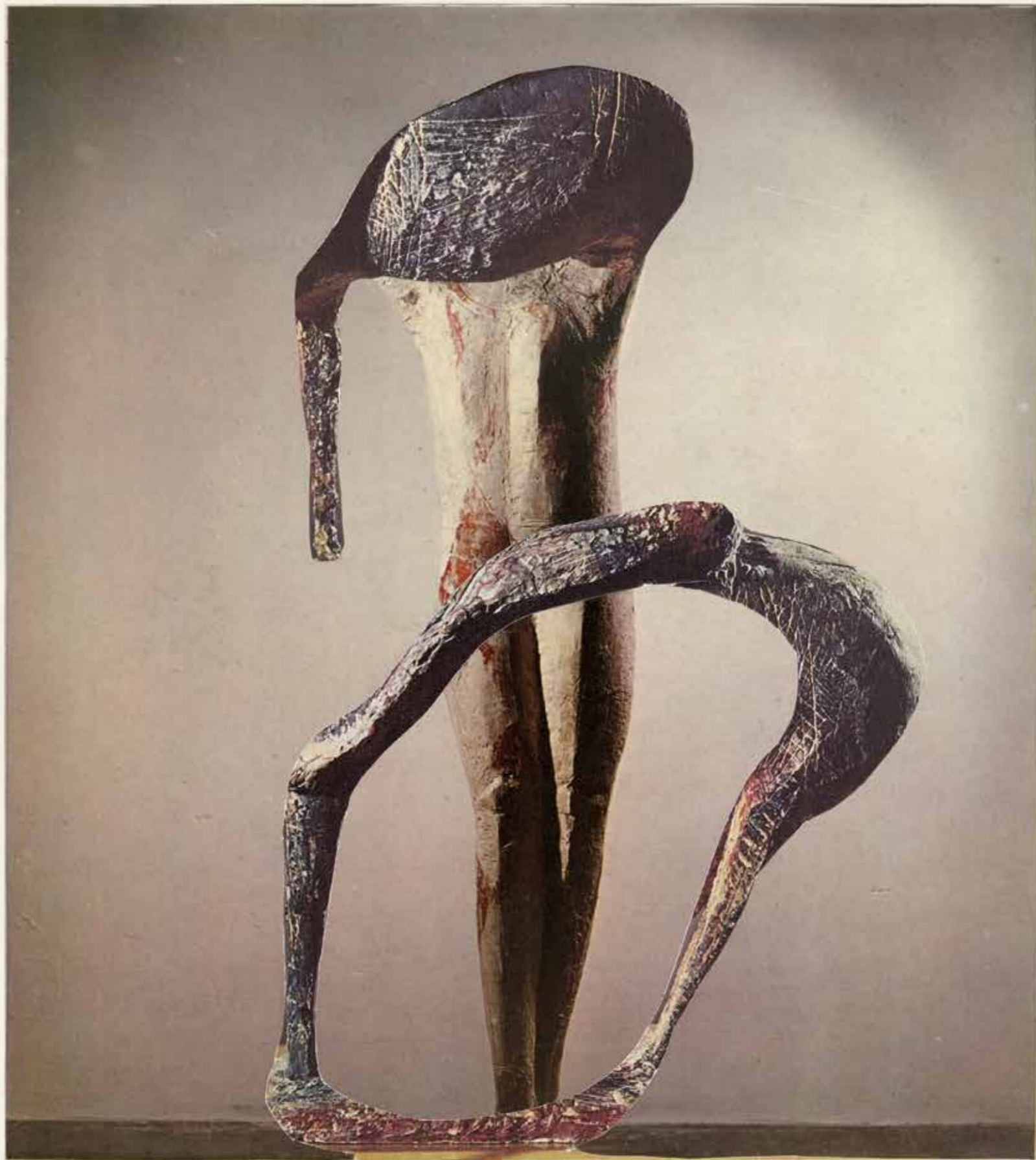




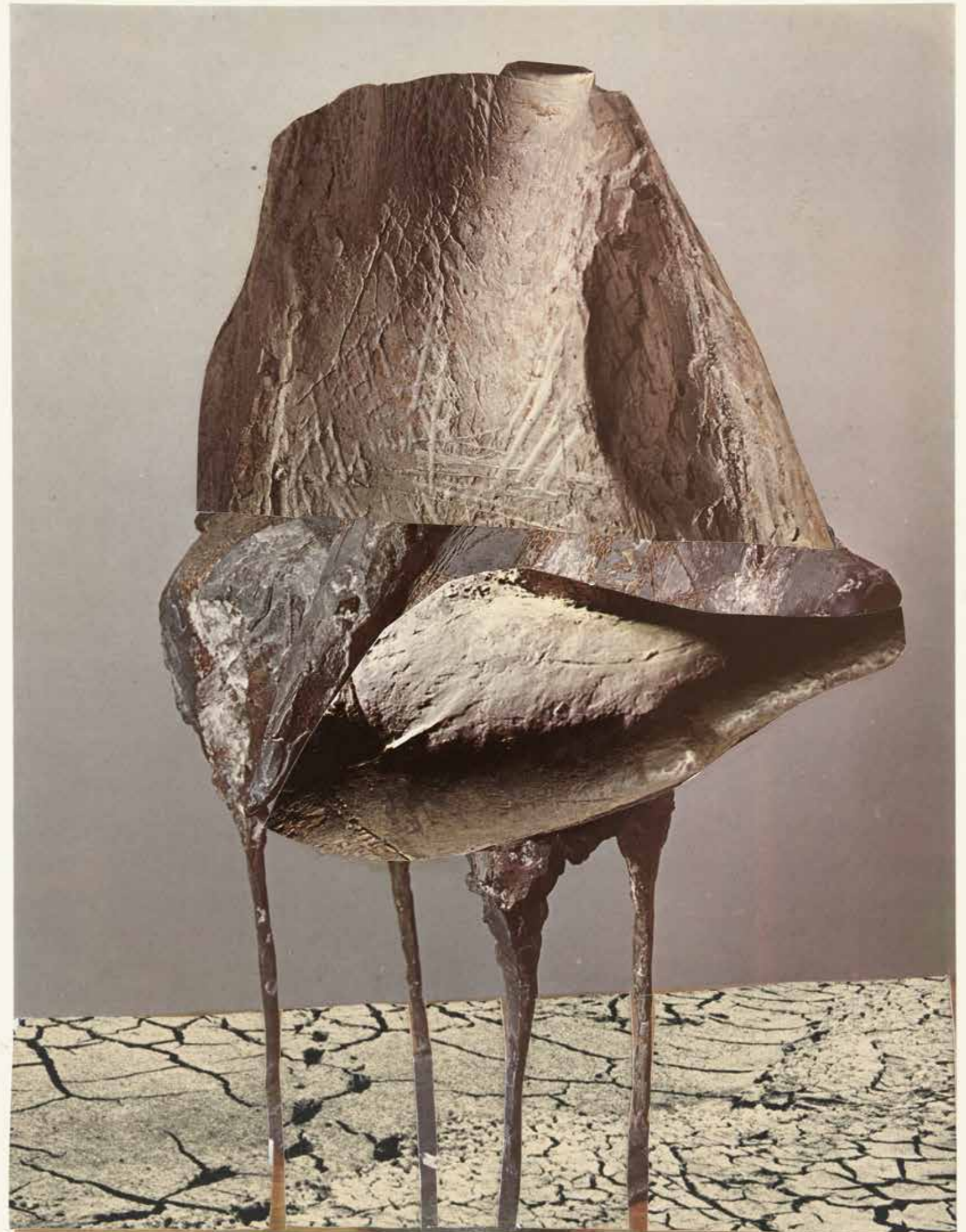




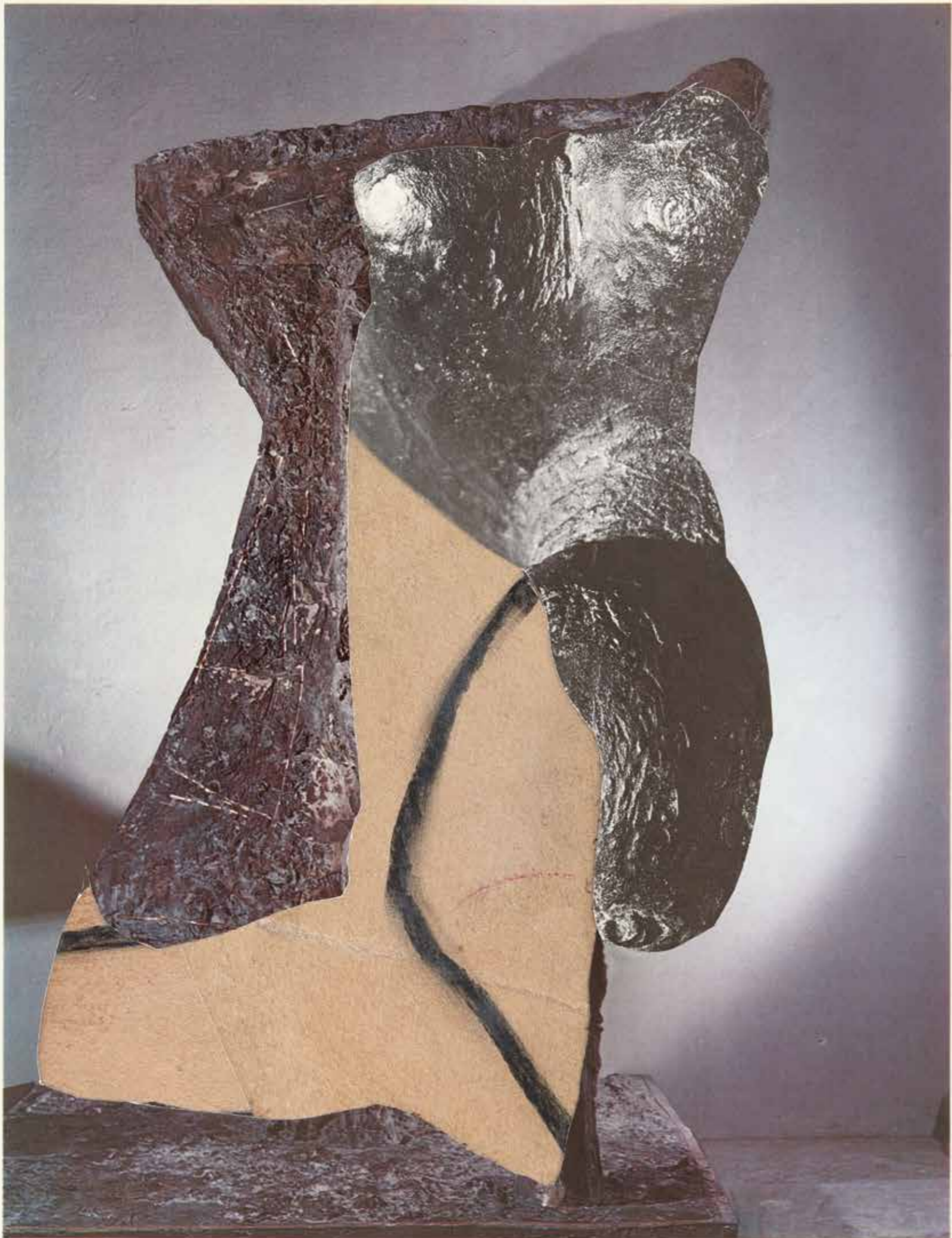


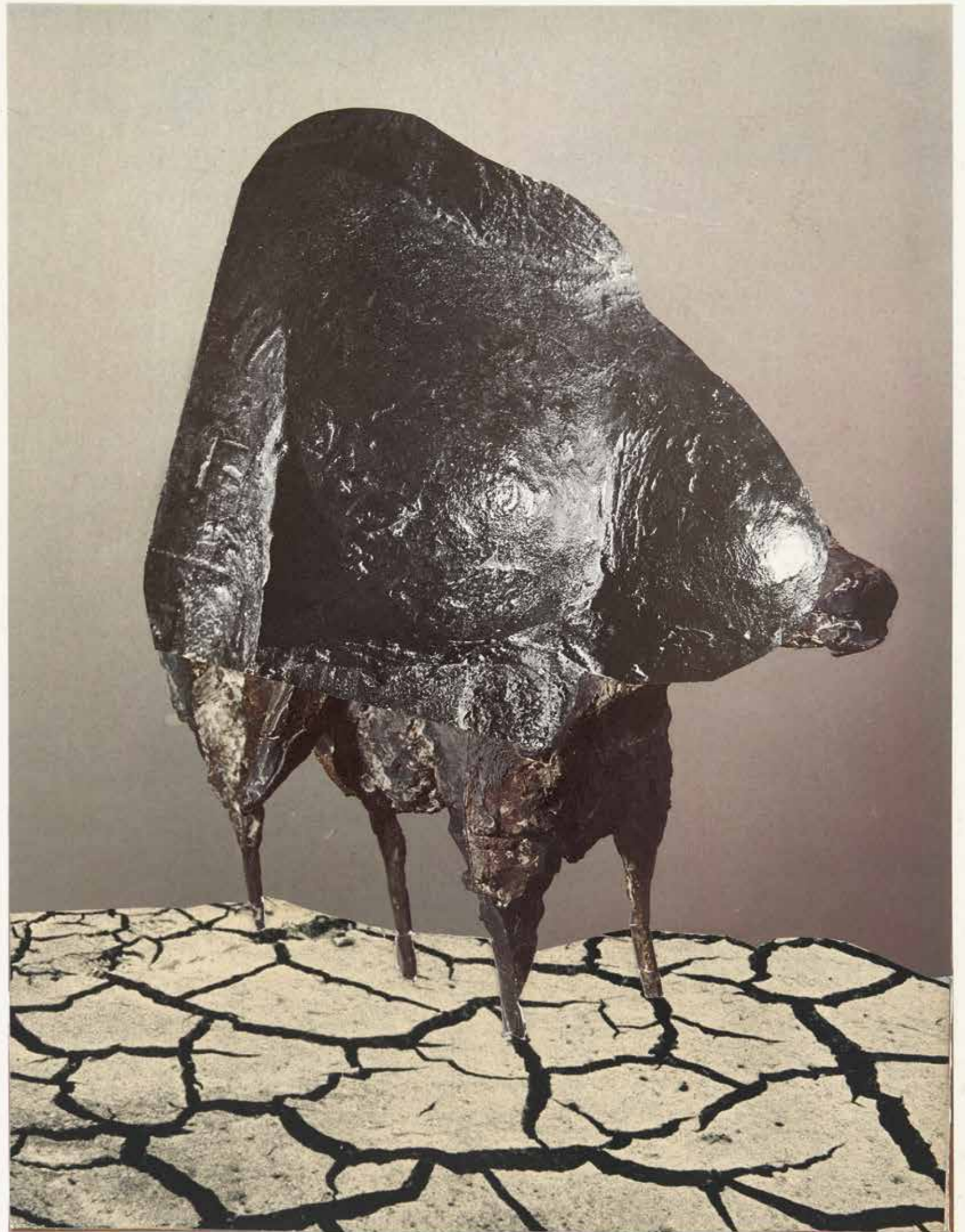


16

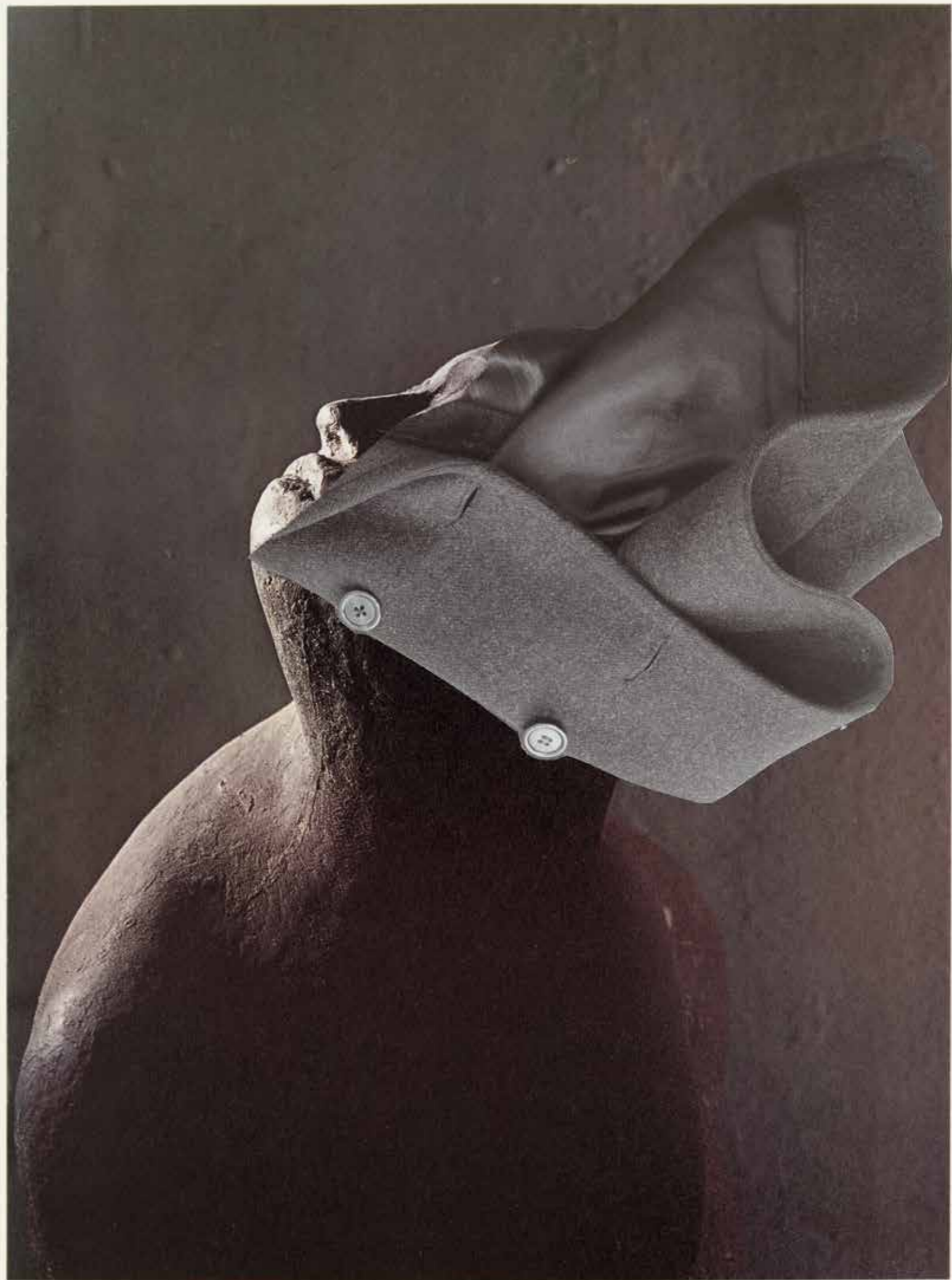
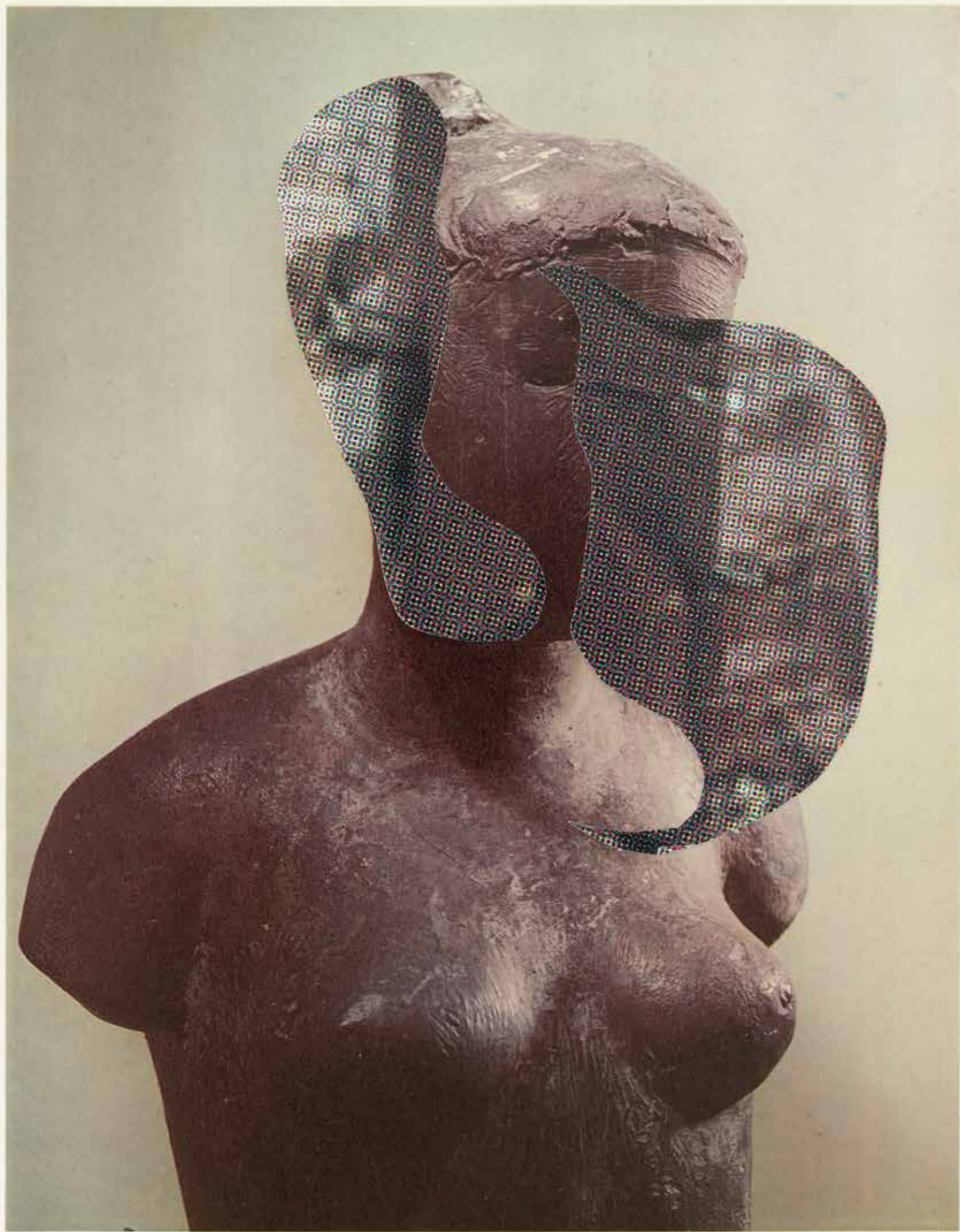


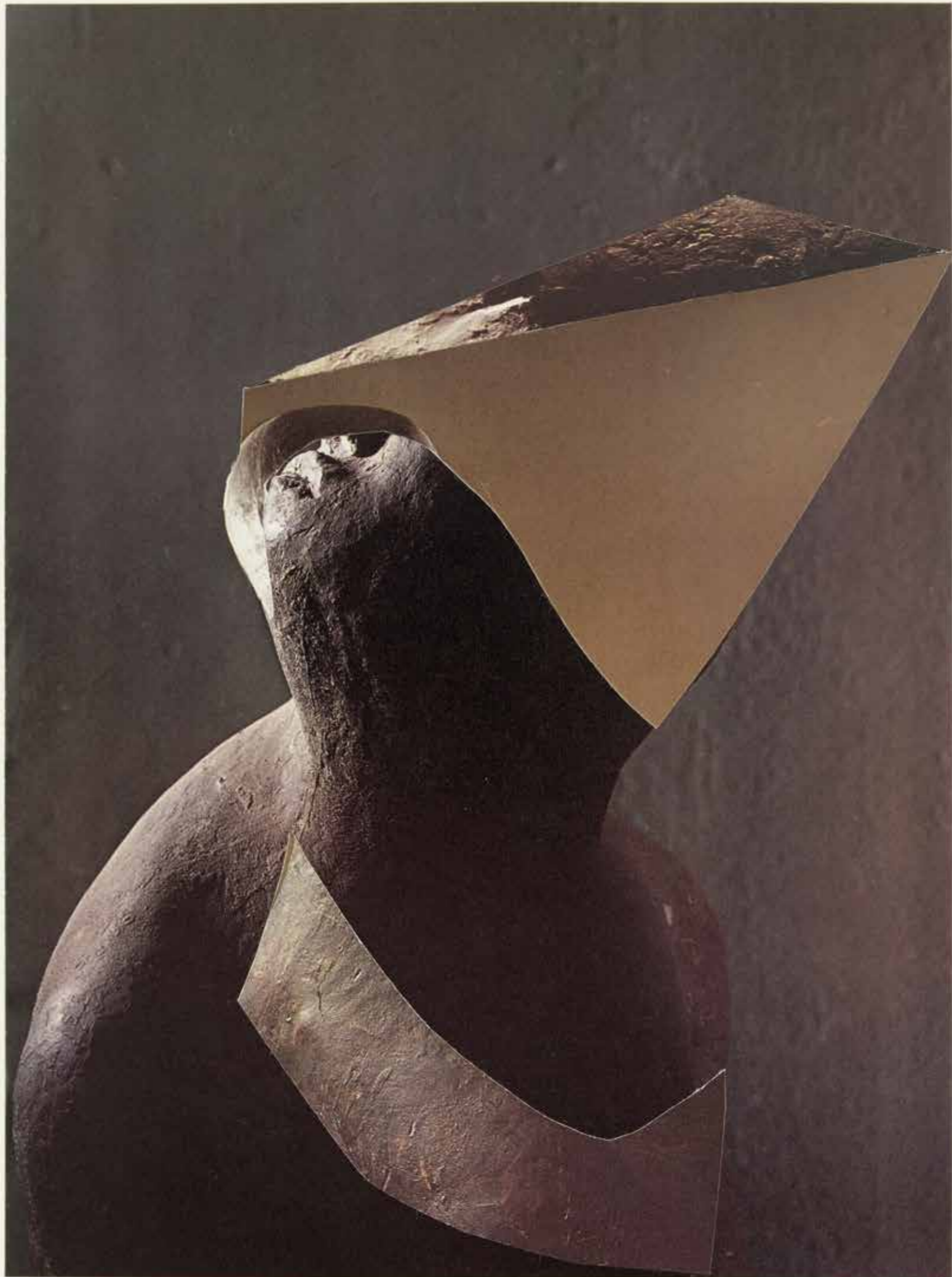
25



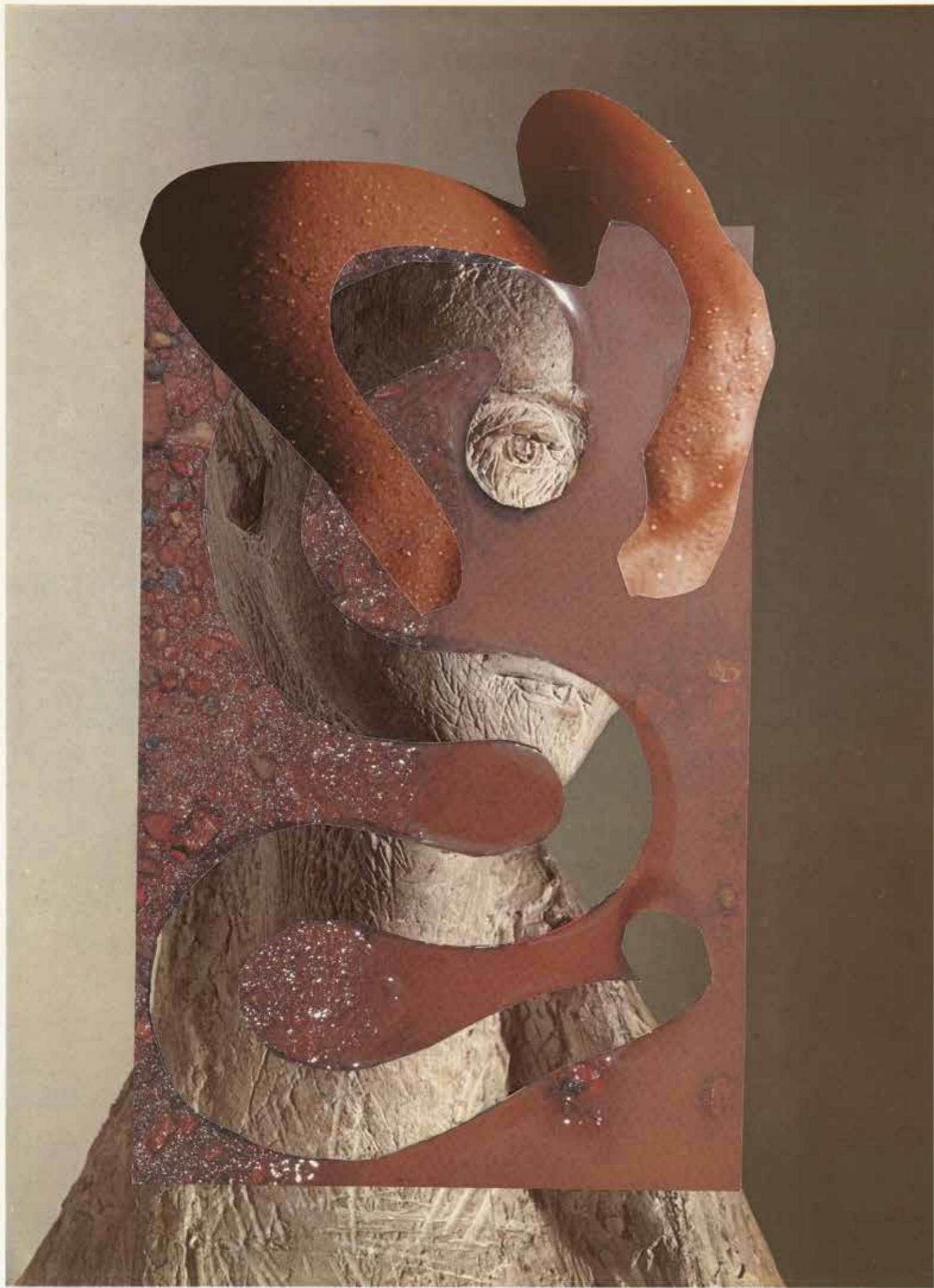




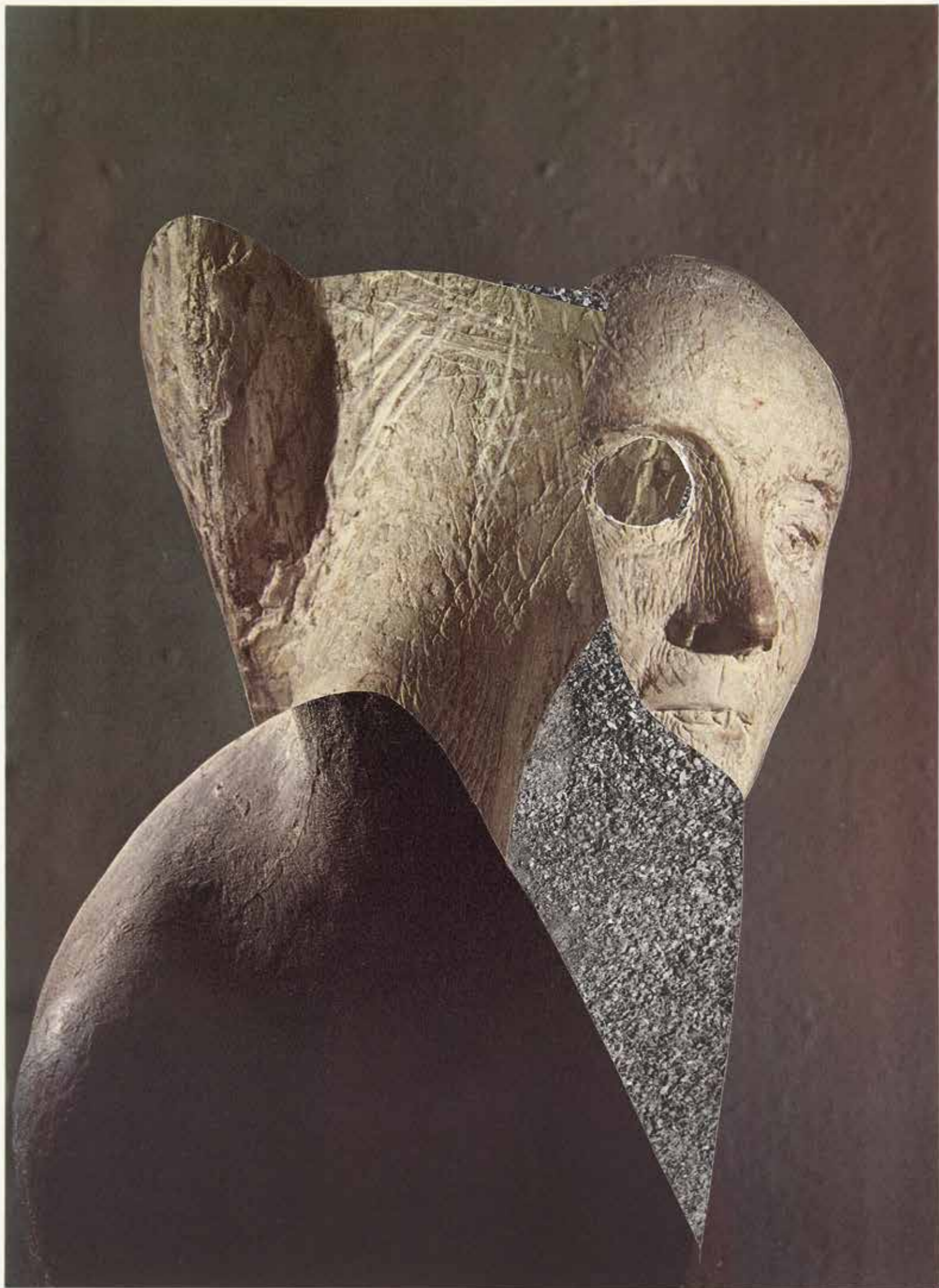




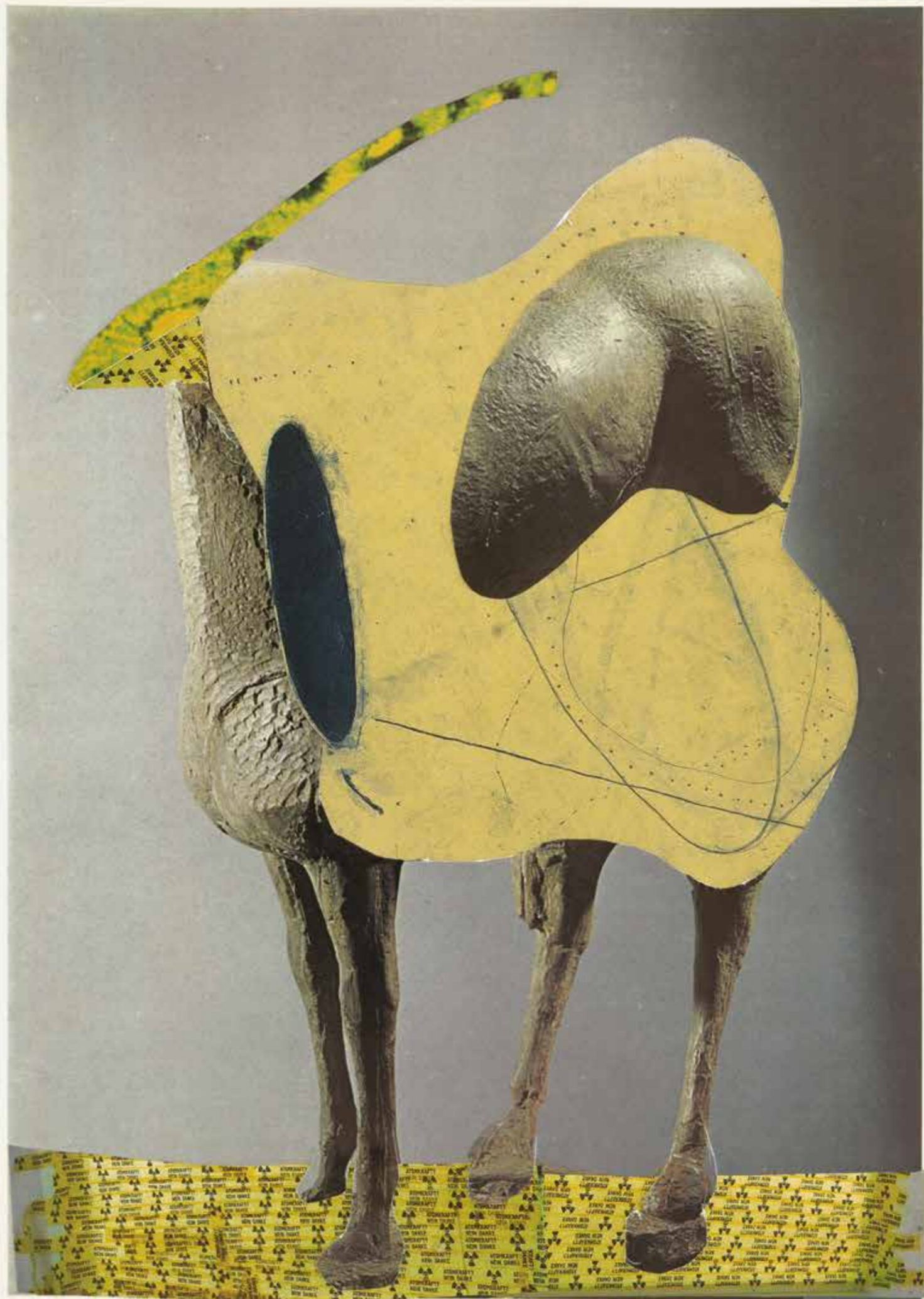


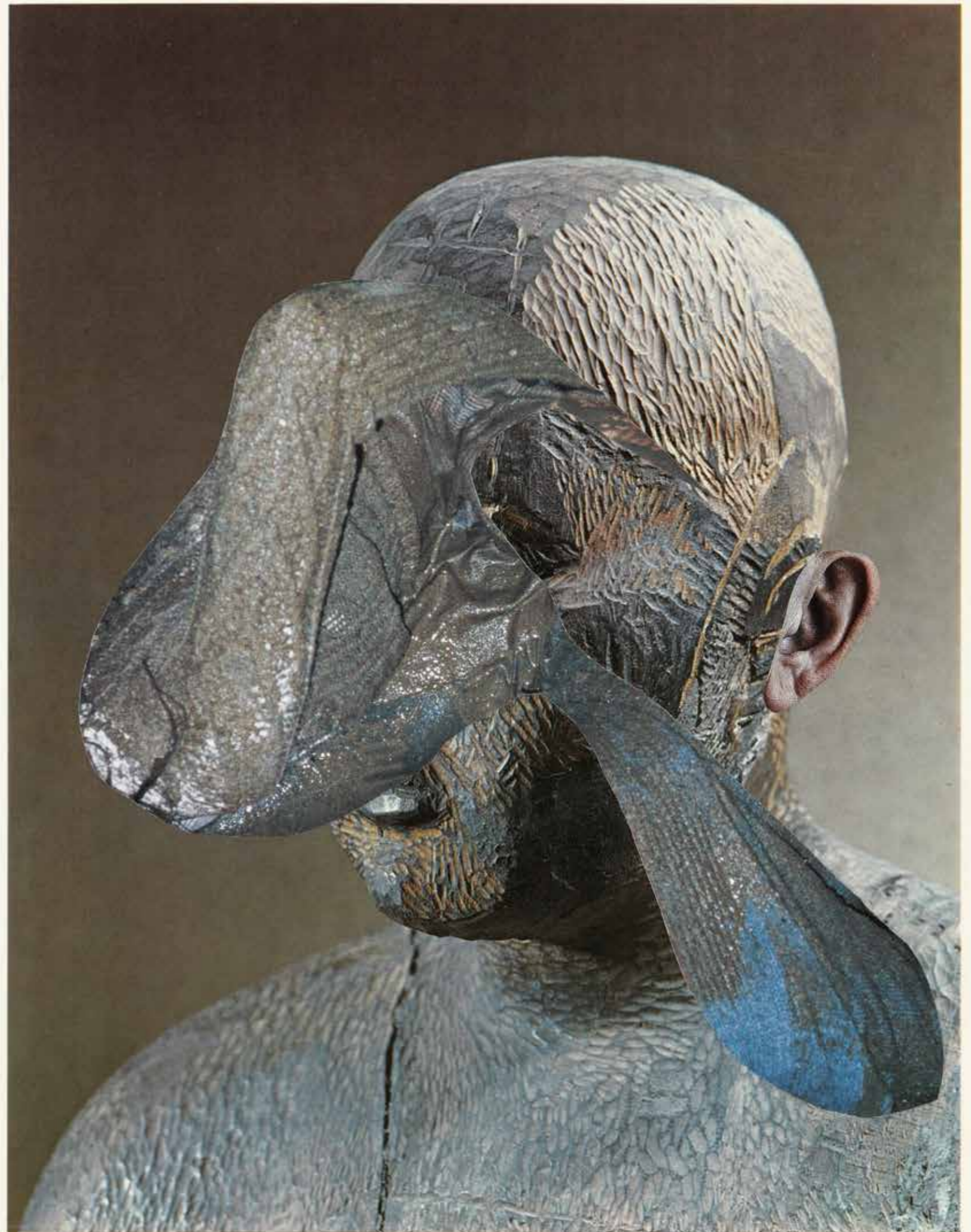


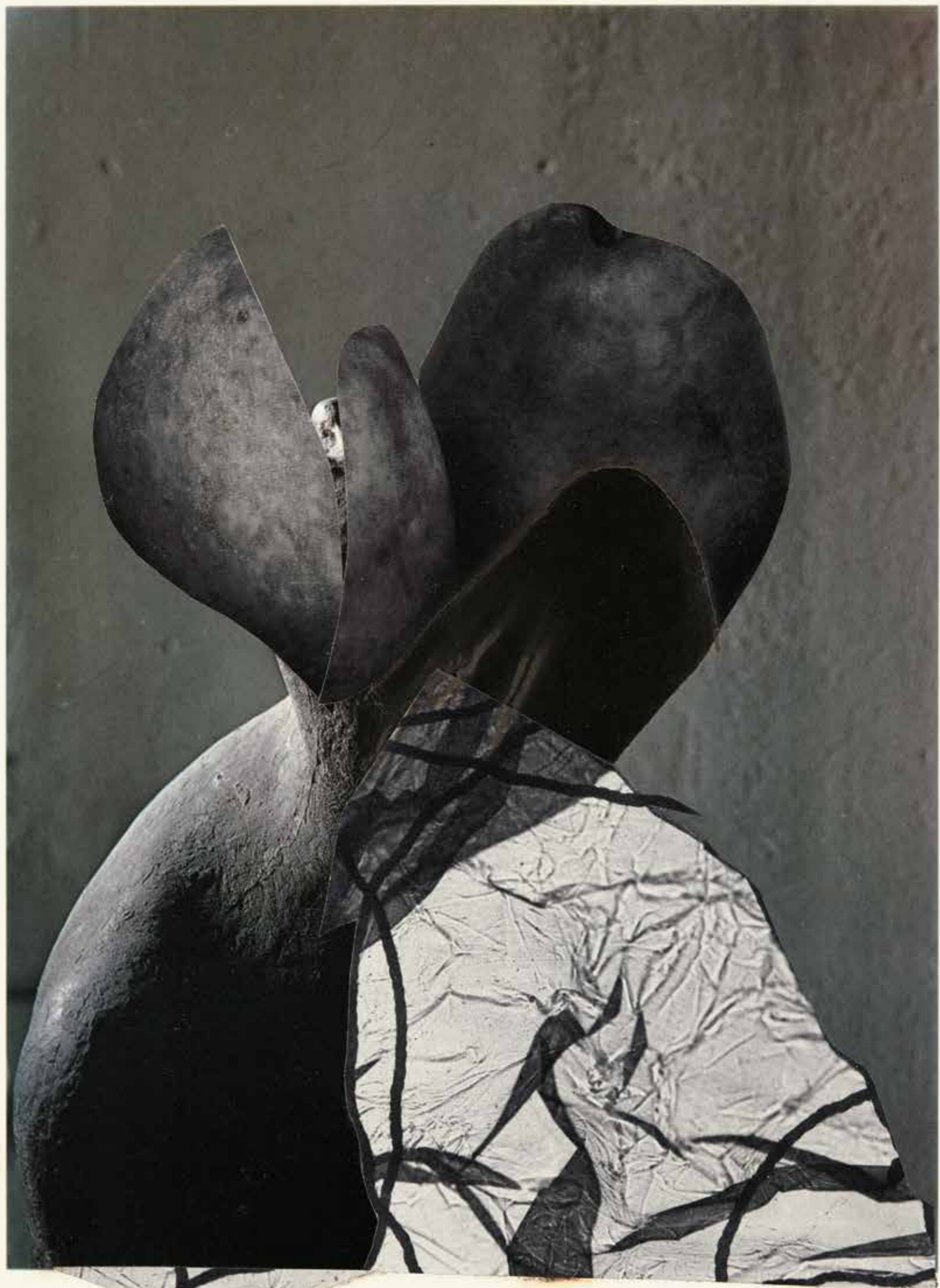


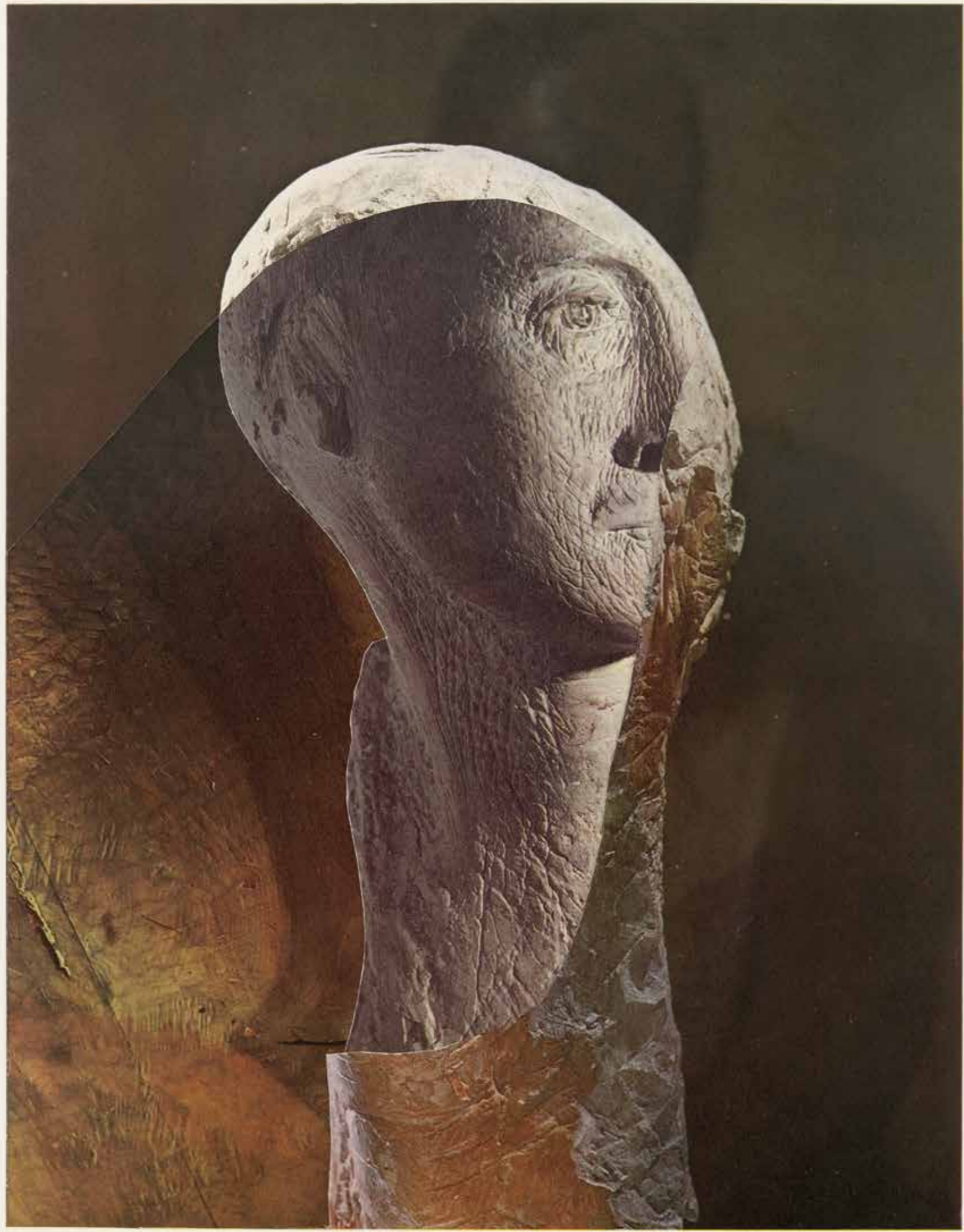






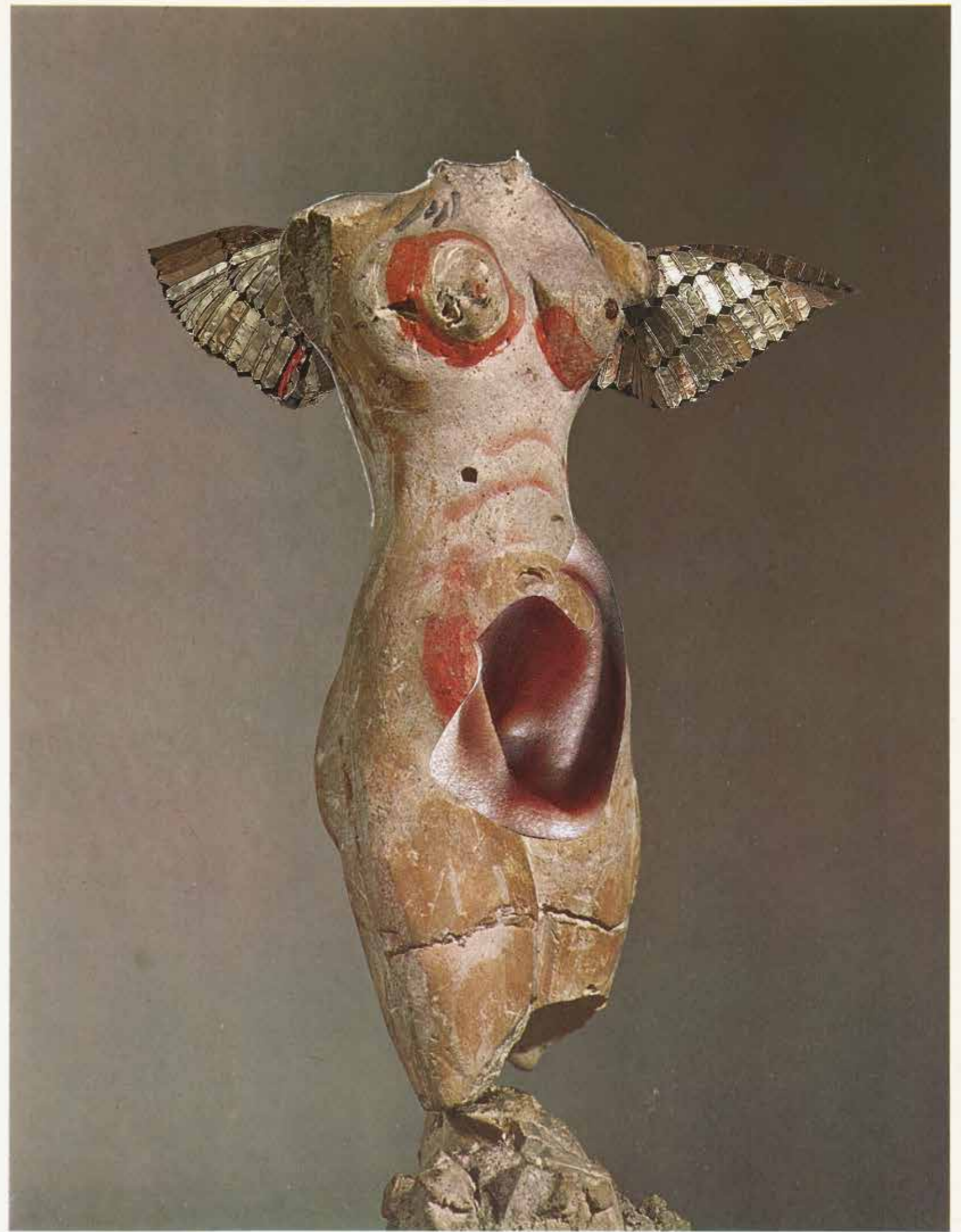




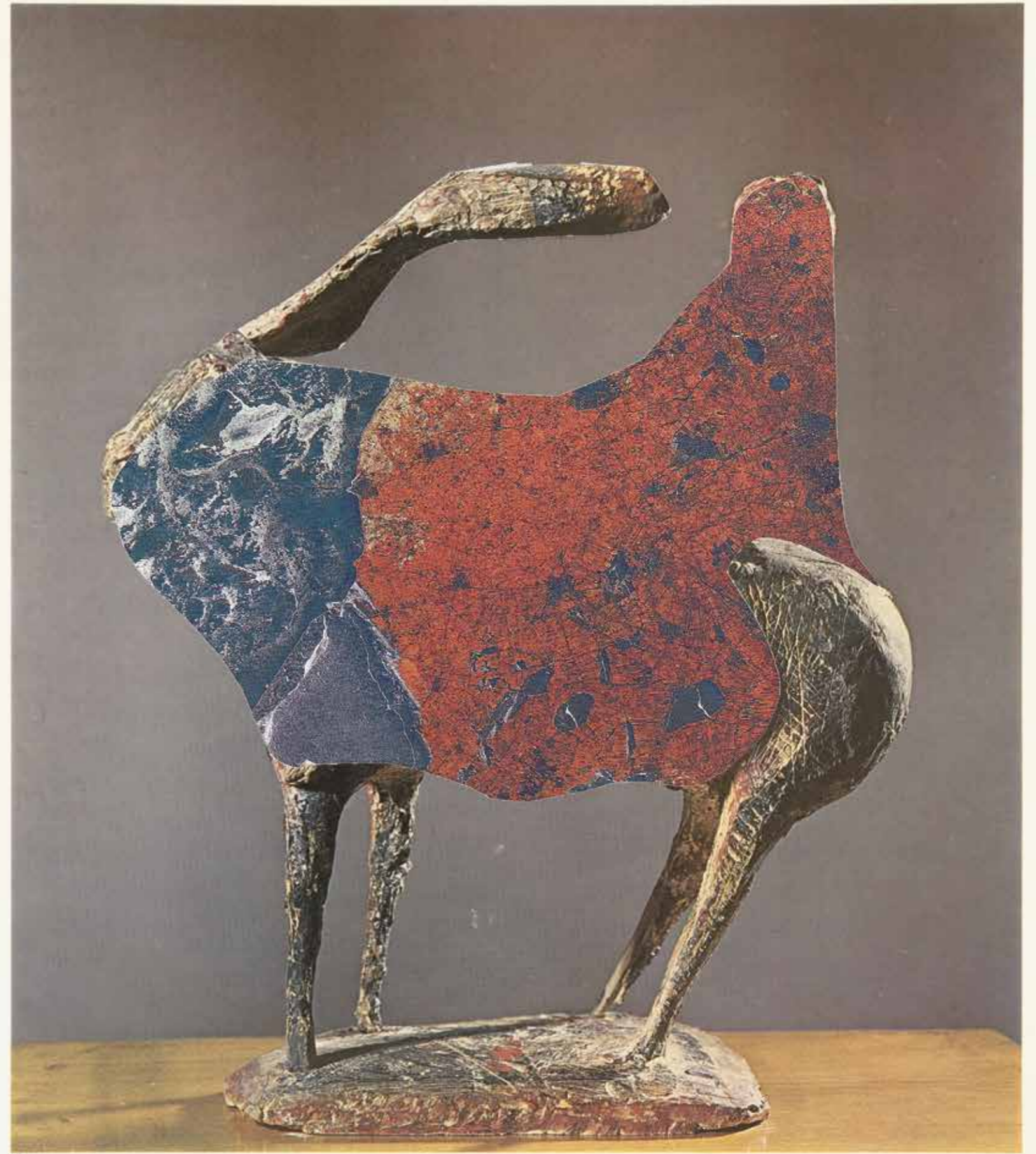




1



1



Impressum

Die Abbildungen zeigen eine Auswahl von 39 Collagen aus den Jahren 2018 bis 2020. Sie basieren auf komplett herausgetrennten Seiten verschiedener Ausgaben des Bandes *Marino Marini, Gestalter unserer Zeit*, der 1969 bis 1979 vom damaligen Kunstkreis Luzern mehrmals aufgelegt worden war. Die in den Collagen durchgängig integrierten Bildränder und Seitenzahlen verweisen auf ihre Herkunft als Katalogseiten. Für *Die Marini-Collagen*, in die sie Seite für Seite millimetergenau übertragen wurden, sind sie das auch wieder funktional. Auf weitere übergeordnete Seitenangaben wurde verzichtet.

Auflage: 100
80 Exemplare, nummeriert/signiert,
6 Exemplare mit einer Collage (Unikat),
nummeriert/signiert,
jeweils 7 Exemplare bezeichnet mit
e.a./h.c., signiert

Text: Anna-Lena Wenzel
Reproduktionen: Eric Tschernow
Bildbearbeitung: highlevel, Berlin
Gestaltung: Eva Winckler
Druck: Gallery Print, Berlin

Schrift: Times
Papier: Munken Lynx Rough

Cover: unter Verwendung des Umschlags
zu Marino Marini, *Gestalter unserer Zeit*,
Kunstkreis Luzern, 1971
Zitat: Marino Marini, ebda, S. 36

© 2021, Ilse Winckler

SALZ-Verlag, Podrosche, Deutschland
www.salz-verlag.de
ISBN: 978-3-943016-64-2

Exemplar:



